

# Christentum in England zum Relikt: *London* von Islamisten in *Londonistan* umbenannt

- ❖ 423 neue Moscheen und 500 geschlossene Kirchen in „Londonistan“
- ❖ Großbritanniens fortgeschrittene Islamisierung - Nährboden des Terrorismus

„Terroristen können den Londoner Multikulturalismus nicht ausstehen“, behauptete der Mohammedaner und Londoner Bürgermeister *Sadiq Khan* (46, Labour, also Arbeiterpartei) nach dem Terrorangriff in Westminster im März.

**Das Gegenteil ist wahr:**

- ❖ **Britische Multikulturalisten füttern den islamischen Fundamentalismus.**  
„London ist islamischer als viele muslimische Länder zusammen“, konstatiert *Maulana Syed Raza Rizvi*, einer der islamischen Prediger, die jetzt „Londonistan“ führen, wie die Journalistin *Melanie Phillips* (65) die englische Hauptstadt genannt hat. *Rizvi* ist beileibe kein Rechtsextremist. *Wole Soyinka* (82), aus Nigeria stammender Nobelpreisträger für Literatur, war weniger großzügig: Er nannte Großbritannien „eine Jauchegrube für Islamisten“.

*Londonistan* mit seinen neuen 423 Moscheen steht auf den Ruinen des englischen Christentums. Die Hyatt United Church wurde von der ägyptischen Gemeinde gekauft, um sie in eine Moschee umzuwandeln. Die St. Peter's Church ist zur Medina-Moschee geworden. Die Brick Lane Moschee wurde auf einer ehemaligen methodistischen Kirche gebaut.

Nicht nur Gebäude werden umgewandelt, sondern auch Menschen, berichtet der italienische Publizist *Giulio Meotti*. Die Zahl der Konvertiten zum Islam habe sich verdoppelt. Oft folgen gerade sie dem Koran auf Wort und Sure - wie *Khalid Masood* (t 52), der Muselmane, der Westminster im März angriff und dabei fünf Menschen ermordete.

Die Daily Mail veröffentlichte Fotografien einer Kirche und einer Moschee wenige Meter voneinander entfernt im Herzen von London. In der Kirche von St. Georg, gebaut für 1.230 Betende, versammelten sich gerade mal 12 Leute, um die Messe zu feiern. In der Kirche von Santa Maria waren es 20. Die nahe gelegene Brune Street Estate Moschee hat ein anderes Problem: Überfüllung. Ihr kleiner Innenraum fasst nur etwa hundert Personen. Freitags strecken die Allah-Gläubigen auf der Straße ihre Hintern gegen Himmel, um zu beten.

Es gibt sogar Petitionen, um britischen Moscheen zu erlauben, die islamischen Gläubigen dreimal am Tag per Lautsprecher zum Gebet zu rufen. In der zweitgrößten britischen Stadt Birmingham, wo viele Dschihadisten leben und ihre Angriffe orchestrieren, dominiert ein islamisches Minarett den Himmel. Tausende von Mohammedanern nahmen am 6. Juli 2016 an einem öffentlichen Außengebetsdienst in Birmingham teil.

- ❖ *Innes Bowen* von der BBC bezeichnet die Großstadt als „Medina“ auf der Briteninsel.

Angesichts dieser Trends wird das Christentum in England zum Relikt, während der Islam die „Religion“ der Zukunft sein wird. So haben die wichtigsten Städte

auch schon große moslemische Bevölkerungsgruppen:

→ *Manchester (15,8 Prozent), Birmingham (21,8 Prozent) und Bradford (24,7 Prozent)*. Demografisch hat Großbritannien in zunehmendem Maße ein islamisches Gesicht erhalten, an Orten wie *Birmingham, Bradford, Derby, Dewsbury, Leeds, Leicester, Liverpool, Luton, Manchester, Sheffield, Waltham Forest* und *Tower Hamlets*.

Es wird geschätzt, dass bis 2020 die Zahl der Allah-Gläubigen, die regelmäßig beten, mindestens 683.000 erreichen wird, während die Zahl der Christen, die an der sonntäglichen Messe teilnehmen, auf 679.000 fallen wird. „Die neue Kulturlandschaft der englischen Städte ist angekommen, die homogenisierte, christliche Landschaft der Staatsreligion ist im Rückzug“, so der Sozialgeografie-Professor Dr. Ceri Peach (77) von der Universität Oxford.

Die demografische Entwicklung zeigt klar in diese Richtung. Während fast die Hälfte der britischen Moslems unter 25 Jahre alt ist, sind ein Viertel der Christen über 65 Jahre alt.

→ *„In weiteren 20 Jahren wird es mehr aktive Allah-Gläubige geben als Kirchgänger“*, sagte *Keith Porteous Wood* (69), Direktor der nationalen säkularen Gesellschaft. *„Die Kirchgänger sind mit einer Geschwindigkeit zurückgegangen, dass innerhalb einer Generation ihre Zahl dreimal niedriger sein wird als die der Muslime, die regelmäßig zur Moschee gehen.“*

Seit 2001 wurden 500 Londoner Kirchen aller Konfessionen in Privathäuser umgewandelt. Im selben Zeitraum schossen britische Moscheen wie Pilze aus dem Boden.

❖ Von 2012 bis 2014 fiel der Anteil der Briten, die sich als Anglikaner bekennen, von 21 auf 17 Prozent - ein Rückgang von 1,7 Millionen Menschen,  
→ während nach einer Umfrage des *NatCen Social Research Institute* die Zahl der Moslems um fast eine Million gewachsen ist.

Im Jahr 2015 war der häufigste Neugeborenen-Vorname in Großbritannien Mohammed, einschließlich der Varianten wie Muhammad und Mohammad. Ein Kind wird mit größerer Wahrscheinlichkeit in eine moslemische Familie geboren als in eine christliche. In Bradford und Leicester werden die Hälfte der Kinder zu Muselmanen erzogen.

Die Islamisierung Großbritanniens vollzieht sich über die großen Städte auch ohne landesweite moslemische Bevölkerungsmehrheit. *„Londonistan“* ist ein kultureller, demografischer und religiöser Hybrid, in dem das Christentum zurückweicht und der Islam vorrückt.

*Innes Bowen* schreibt in *„The Spectator“*, dass nur zwei der 1.700 Moscheen in Großbritannien heute der *„modernistischen Interpretation“* des Islam folgen, verglichen mit 56 Prozent in den Vereinigten Staaten. Die salafistischen Wahhabiten kontrollieren sechs Prozent der Moscheen in Großbritannien, die fundamentalistischen Deobandi bis zu 45 Prozent.

❖ Laut einer Umfrage des *„Knowledge Center“* fühlt sich ein Drittel der britischen Moslems nicht als *„Teil der britischen Kultur“* - **die Insel mutiert zum Halbmond-Staat ohne „Exit“**.